



Nro. 31.

1787.

Laibacher Zeitung,

Donnerstag den 2. August



Wien.

Des Kaisers Majestät haben sich am verwichenen Sonntag vor dem Augarten nach hiesiger Hofburg erhoben, haben allda dem Gottesdienst beigewohnt, und darauf verschiedenen Personen von Adel Gehör ertheilt.

Vor wenigen Tagen ist eine Verordnung öffentlich erschienen, welche den Fäuländern das Hansieren mit inländischen Waaren aller Art gestattet.

Das Hansieren der Juden ist aber nur auf Böhmen, Mähren und Schlesien

eingeschränkt. Die Gotscheer dürfen sogar mit einigen ausländischen Früchten und Fischwaaren hausieren, doch müssen die Hansierer mit einem kreisämtlichen Paß, der ihnen unentgeltlich zu ertheilen ist, versehen seyn.

Der hier in Wien angekommene Hofrath Martini macht eine abschenliche Schilderung von der Bigotterie und der Unbiegsamkeit der Niederländer, denen die alte Sitte ihr Leben ist, und die kein Haar von ihrer Freiheit, oder lieber den ganzen Kopf verlieren wollen. Er meint auch, daß ein schwar

ger Dämon unter ihnen ist, der das Feuer angezündet, unterhält, und nicht nachlassen wird, bis alles in statu vecchio seyn wird.

Zum Präsidenten in Steyermark haben Se. Maj. anstatt des Hrn. Grafen von Hevenhüller, der seine Erlassung genommen, den Hrn. Grafen von Brigido, bisherigen K. K. Kommissair bei der Regierung von Gallizien und Lodomerien ernannt. Die eröfnete Stelle in Lemberg wird der Herr Graf von Laschansky, bisheriger Vicepräsident bei der Regierung in Prag, bekleiden, und dann der Herr Baron von Margelik, dormalen Vicepräsident zu Lemberg, in gleicher Eigenschaft nach Prag versetzt werden.

Man klapelt sich ins Ohr, das 10 tausend Franzosen von Lille und von Valenciennes erstlich nach Brabant einfallen sollen, ehe die kais. Truppen ankommen, um ihnen den Weg zu bahnen, und um die Erzherzogin Christine aus den Händen der Aufrührer zu befreien. Personen von hohen Range werden zwischen 15ten und 19ten in Koblenz erwartet. Der Weg von Aßeln bis in die Niederlande

wird bewacht, und vermuthlich kann man sich schmeicheln die General-Gouverneurs der Niederlande bald befreuet zu sehen. Vom Minister Belgiojoso hört man gar nichts wo er sich aufhält. Dies wäre also eine Muthmaßung, daß der kaiserl. Hof mit dem König von Frankreich einverstanden sei. Allein man weiß, daß die kaiserlichen Truppen nicht blos die brabantischen Angelegenheiten zum Zwecke haben. — Der Kaiser wird mit 60tausend Mann bei dem holländischen Zwist, wenn Frankreich und Preussen entgegengete Absichten hätten, nahe an Holland auch ein Wort lauter aussprechen können, oder es müßte ein allgemeiner Krieg entstehen... Gewiß ist es, daß Preussen sehr viel wagen würde, wenn es keine Zuversicherung von Seiten des kaiserlichen Hofes hätte. Dann da wäre ja Rußland, Frankreich, Oesterreich beisammen, und Preussen, England mit dem deutschen Bund könnten dieses Übergewicht nicht übermaßen.

Die Neuigkeiten, so ein Courier aus den Niederlanden am abgewichenen Mitwochen mitgebracht, lauten sehr

übel, so daß wenig Hoffnung übrig bleibt, wie die Brabantische Nation ihrer Blindheit entsagen und sich zur Vernunft wenden werde, um gutwillig zur Pflicht zurück zu kehren. Eine Nation, die sich bisher durch Unhänglichkeit an ihre Oberherren ganz vorzüglich ausgezeichnet hatte, setzt jetzt den Kaiser in die Nothwendigkeit, Gewalt und Waffen zu gebrauchen, um, als in Aufruhr begriffen, wieder zum Gehorsam zu bringen: sonach werden dann auch alle Truppen, die sich auf Befehl marschfertig halten mußten, ehestens wirklich marschiren. Eine zahlreiche Artillerie ist bekanntlich von hier schon aufgebrochen und zwey Kompagnien Kanonier und Bombardier sind derselben gefolgt. — Von ihrer Seite rüsten sich die Flamländer zur Gegenwehr, und sehen mehrere Korps von freywilligen auf die Beine. Man verspricht denen, die sich zu Soldaten anwerben lassen wollen, bis zu 15 Kreuzer brabantisch täglicher Löhnung; auf diese Art steht nicht zu zweifeln, daß viele Leute Dienst nehmen werden, allein man weiß auch nur gar zu gut, daß dergleichen große

Verheißungen insgemein nur für das erste Jahr Stand halten; daß alle solche von aufrührerischen Völkern aufgerasste Armeen des Kriegsführens gemeiniglich bald überdrüssig werden, und sich nach und nach zerstreuen: sobald man aufgehört sie richtig zu bezahlen, verlassen sie unverzüglich die Fahne der Rebellen und kehren zur Fahne ihres rechtmäßigen Oberherrn um.

Prag:

Den 17. v. M. frühe sind zwei Kompagnien von dem hiesigen k. k. ersten Feldartillerieregimente, nämlich Leibkompagnie und Herring abmarschirt; wie es heißt, so gehen sie nach Budweis, dann nach Linz, wohin sie von dort aus ihren Marsch setzen werden, können wir mit Gewißheit nicht sagen — denn es kann sich noch manches bis dahin ändern.

Vorgestern sind bei dem Wiener Bombardierkorps die Kollegien geschlossen worden, und die Individuen werden jetzt zu ihren mannigfaltigen praktischen Uebungen verwendet.

